

Mit Farbe und Leidenschaft: Ehme de Riese möchte die Innenstadt verschönern

Künstler Reinhard Schakau bemalte vier Stromkästen - Optiker wünscht sich eine bunte Gasse

VON ANN KATHRIN WUCHER-PFENNIG

Wolfsburg. „Die Porschestraße 78 war die beste Entscheidung“, sagt Optiker Ehme de Riese. Der 72-Jährige ist vor gut einem Jahr mit der Marke „Individuelles“ an den Wolfsburger Südkopf gezogen. Das Geschäft sei erfolgreich und vor dem Laden sieht es laut vielen Passanten „viel schöner“ aus. Der Unternehmer möchte Schritt für Schritt mit weiteren Geschäftsleuten die Innenstadt verschönern.

Künstler Reinhard Schakau gestaltete vier Stromkästen vor dem Laden. Schakau kam vor drei Jahren nach Wolfsburg, seit 2006 widmet er sich der Kunst. Sein Steckpferd seien Blumen- und Landschaftsbilder. Ehme de Riese wollte „einen echten Schakau“. Das bekam der Optiker. Erst wurden die Stromkästen gründlich gesäubert. Anschließend trug der Maler eine Grundierung auf. Ein Bild ist mit Ölfarben, ein anderes mit Acrylfarben gestaltet.

„Ich hatte keine Vorgaben, und da ich ein Naturmensch bin, wollte ich die Blumen in die Innenstadt bringen. Eine Woche habe ich von morgens bis abends

gemalt“, erzählt Reinhard Schakau bei der offiziellen Übergabe. Der Künstler stellt im nächsten Jahr im Wolfsburger Schloss bei „Create“ aus.

Während der Aktion seien viele Menschen stehen geblieben und hätten die Kunstwerke gelobt. „Wir sind also auf dem richtigen Weg. Und die Menschen freuen sich weiterhin“, so de Riese. So blieb Passantin Brigitte Schulze stehen und stellte fest: „Das ist schick geworden, die bunten Stromkästen sind ein Lichtblick in der tristen Innenstadt. Ich hoffe, dass sie nicht mit Graffiti beschmiert werden.“

Ehme de Riese hat die Wand vom Nebengebäude gelb streichen lassen, sodass sie mit dem Look des Geschäfts harmonisiert. Auch das Gebäude links vom Optiker, in dem der Friseur und das Goldatelier sind, soll sich verändern. „Der Eigentümer ist bereit zu investieren und ich bin erfreut, dass das Haus neu gestrichen wird“, erklärt der Wolfsburger.

Die Marke „Individuelles“ war zuvor in der Porschestraße 9-11. Vor dem Geschäft hatte Ehme de Riese im Jahr 2021 eine Installation mit 50 bunten Schirmen aufgebaut. Damit wollte er einen An-



Optiker Ehme de Riese möchte die Innenstadt weiter aufwerten. Daher hat der Künstler Reinhard Schakau (rechts) vier Stromkästen gestaltet.

FOTO: BORIS BASCHIN

reiz bieten, in die Stadt zu kommen. Die Räume am Nordkopf hat der Optiker verlassen und konzentriert sich nun unter anderem auf das Projekt in der Kaufhofpassage. Einige Häuser sollen eine neu gestaltete Fassade erhalten, um ein einheitliches Bild abzugeben.

Investor Teja Schönberger kaufte das Hotel und Café Journal in der Kaufhofpassage. Die Schönberger Global Invest besaß bereits das Haus, in dem die Bäckerei Cadera eine Filiale eröffnen wird. Cadera-Geschäftsfüh-

rer Hendrik Wolf-Doettinchem und Teja Schönberger seien offen für seine Ideen, berichtet Ehme de Riese. „Das Ziel ist es, aus der Kaufhofpassage eine bunte Gasse zu machen, die die Menschen in die Straße lockt“, so der Optiker.

Der 72-Jährige ist zuversichtlich, dass dieser Traum in Erfüllung geht. Mit Zuversicht blickt er auch auf das eigene Konzept - trotz VW, wirtschaftlichen Schwankungen und des Internets. Die 33 Mitarbeiter - darunter 17 Augenoptiker-Meister

- haben verinnerlicht, dass die Gäste, wie die Kunden genannt werden, ihre Ernährer seien.

„Wir blenden die Realität nicht aus. Ich kenne die Tageszahlen aus allen Geschäften. Es könnte sein, dass eine Phase der Kaufzurückhaltung eintritt. Aktuell wirkt sich die Krise noch nicht aus. Im Terminkalender gibt es keine Lücken. Und wir sind sicher, dass wir mit unserem Konzept genügend Gründe liefern, dass unsere Gäste sich weiterhin bedienen lassen“, sagt Ehme de Riese.

Übernahme von Wolfsburger Kiosk-Kette?

Insolvenzverfahren eröffnet – Filialen und Arbeitsplätze sollen erhalten bleiben

VON CHRISTIAN OPEL

Wolfsburg. Etwas mehr als zwei Monate nach dem Insolvenzantrag hat die Wolfsburger Kiosk-Kette City Shop West GmbH ein wichtiges Etappenziel erreicht. Das Amtsgericht Wolfsburg hat das Insolvenzverfahren für die Gesellschaft eröffnet, wie aus einer Mitteilung des Gerichts im Internet hervorging. Damit können die Gläubiger nun ihre Forderungen gegenüber dem Unternehmen stellen. Zum Insolvenzverwalter wurde Wirtschaftsjurist Tobias Hartwig bestellt, der bisher als vorläufiger Verwalter eingesetzt war. Er hat gute Nachrichten für die Beschäftigten.

„Aufgrund der Zeitungsberichterstattung haben sich diverse Übernahmeinteressenten gemeldet“, teilte Hartwig auf WAZ-Anfrage mit. Es sei ein Bieterverfahren eingeleitet worden. Zwei große Player aus der Branche sollen Interesse haben. „Alle mir bisher vorliegenden Angebote beinhalten die Übernahme aller Filialen und aller Arbeitsplätze“, so Hartwig. Die City Shop West GmbH betreibt drei Kioske in



Kiosk an der Porschestraße in Wolfsburg: Zur City Shop West GmbH gehören drei Filialen in Wolfsburg sowie eine in Gifhorn.

FOTO: BORIS BASCHIN

Wolfsburg sowie eine Filiale in Gifhorn mit insgesamt 22 Beschäftigten.

Erste Sanierungsmaßnahmen zeigen Erfolg

Mit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens übernimmt Hartwig die Geschäfte als vorläufiger Geschäftsführer. Erste Sanierungsmaßnahmen hätten bereits dazu geführt, dass das Unternehmen wieder eine

schwarze Null schreibe. „Jetzt geht es darum, eine langfristige Lösung zu finden.“ In ein paar Tagen laufe die Angebotsfrist ab. Die letzte Entscheidung über eine Übernahme durch einen neuen Eigentümer trifft die Gläubigerversammlung. Diese wird laut Bekanntmachung am 7. Januar 2025 im Amtsgericht zusammenkommen, um über den von Hartwig erstellten Insolvenzplan abzustimmen. Die

Kioske in der Wolfsburger Porschestraße, in den Einkaufszentren der Stadtteile Detmerode und Westhagen sowie eine Filiale in Gifhorn-Gamsen sind zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Zukunft der Geschäftsführer offen

Was wird bei einer Übernahme aus den bisherigen Geschäftsführern André Fedyk und Anton Wotschal? „Wir haben in den vergangenen Jahren viel Energie in den Aufbau und die Weiterentwicklung des Unternehmens gesteckt, doch es zeichnet sich ab, dass wir bei einer möglichen Übernahme keine Rolle mehr spielen würden“, sagte Fedyk. „Auch wenn uns diese Entwicklung persönlich sehr treffen würde, respektieren wir den Verlauf des Verfahrens und die Entscheidungen der Übernahmeinteressenten.“

Der Fokus liege nun darauf, sicherzustellen, dass die Übergabe für Beschäftigte und Kundschaft so reibungslos wie möglich erfolge. „Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns auf diesem Weg begleitet haben, und sind offen für Gespräche über unsere

Erfahrungen und die Herausforderungen, die diese Situation mit sich bringt“, so Fedyk weiter.

Umsatz von rund 3,5 Millionen Euro im Jahr

Die City Shop West GmbH hatte im Juli wegen drohender Zahlungsunfähigkeit einen Insolvenzantrag gestellt. Laut Pressemitteilung der zuständigen Kanzlei „Schultze & Braun“ erwirtschaftet das Unternehmen einen Umsatz von rund 3,5 Millionen Euro im Jahr. Ursache der wirtschaftlichen Schieflage sei laut Kanzlei und Geschäftsführung insbesondere die Entwicklung der Inflation in den zurückliegenden Jahren gewesen.

Das Unternehmen habe wegen Preisbindungen einen Großteil der Kosten nicht an die Kundschaft weitergeben können. Zudem habe mit der Schließung des Real-Markts in Nordsteimke eine der umsatzstärksten Kiosk-Filialen schließen müssen. Die City Shop West GmbH hatte bereits im November 2019 einen Insolvenzantrag stellen müssen. Damals gelang es Hartwig, das Unternehmen über einen Insolvenzplan zu erhalten.